



Vorname Corina

Name Cabalzar

Beruf Berufsschullehrerin im Gesundheitswesen, Pflegefachfrau HF, BScN

Geburtsjahr 1985

Wohnort Chur

Zivilstand ledig

Partei / Funktion SP, Gemeinderätin bisher, SP Chur Vorstand

**In welchem Umfeld bewegen Sie sich:**

In der schönen Stadt Chur

**Beschreiben Sie uns Ihren politischen Werdegang – Ihre Motivation:**

Über die Berufspolitik, als Ehemalige Präsidentin des SBK (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen HF und Pflegefachmänner HF), wurde meine Motivation aktiv im politischen Geschehen mitdiskutieren immer grösser und deshalb kandidierte ich für den Churer Gemeinderat. Seit 2018 bin ich im Gemeinderat von Chur und 2019 wurde ich in die Bildungskommission der Stadtschule Chur gewählt.

**Was möchten Sie als Gewählte bewegen?**

Ich setzte mich ein, dass die Stadt Chur eine attraktive und fortschrittliche Wohnstadt für Familien ist. Dafür braucht es bezahlbarere KITA's, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf steigern und den Müttern den Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern. Deshalb kämpfe ich für eine konsequente Gleichstellung von Frau und Mann. Die Kulturräume in Chur müssen wachsen und finanziell unterstützt werden, damit diese alle Generationen der Stadt nutzen können. Alle Generationen sollen sich in der Stadt Chur wohlfühlen und deshalb fordere ich eine fortschrittliche Quartierstrategie für die Stadt Chur. Dabei sollen sich auch die beeinträchtigten Personen ohne Hindernisse fortbewegen können. Der öffentliche Verkehr in Chur muss gefördert werden und das Velonetz ausgebaut werden.

Die Churerbevölkerung soll zukünftig in mehr bezahlbaren Wohnungen leben und sich in der grünen Natur erholen können.

**Wo sind Ihre Schwerpunkte?**

Familien, Gleichstellung Frau und Mann, Bildung und Gesundheitswesen

**Haben Sie Vorbilder?**

Sr. Verona Hutter, welche ihr ganzes Leben sich für die Gesundheit und Bedürfnisse der Ärmsten einsetzte

**Was heisst Gleichstellung für Sie und was brauchen wir um die Gleichstellung in Graubünden zu fördern?**

Unter Gleichstellung verstehe ich, dass alle Geschlechter und Geschlechteridentitäten Chancengleichheit auf ihr persönliches und berufliches Entfaltungspotential und Entwicklungsmöglichkeiten in einer Gesellschaft haben. In Graubünden und Chur brauchen wir motivierte Personen, die sich für die Gleichstellung in verschiedenen Gremien einsetzen und diese vorleben.

**Würden Sie es befürworten, dass generell mehr Massnahmen zur Gleichstellung ergriffen werden und wenn ja, von wem?**

Ich wünsche mir, dass wir keine Massnahmen mehr zur Gleichstellung ergreifen müssten, weil es einfach selbstverständlich wäre. Klar wünsche ich mir mehr Massnahmen zur Gleichstellung auf verschiedenen Ebenen von allen Personen.

**Die Nichtsanktionierung von Teilzeitarbeit könnte dazu beitragen, dass familiäre Pflichten zwischen den Geschlechtern weniger einseitig verteilt werden. Wie stehen Sie zu Jobsharing und Teilzeitpensen auch in Führungspositionen?**

Ich finde es zentral wichtig, dass Jobsharing und Teilpensen auf allen Positionen in der Arbeitswelt ermöglicht werden. Deshalb unterstütze ich die Initiative bezahlbare KITAS der SP Chur, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erhöht, damit die Mütter nicht im Berufsleben benachteiligt werden.

**Jährlich findet im Grossrat das Mädchenparlament statt. Mentorinnen für Jungpolitikerinnen oder Teilnehmerinnen an überparteilichen Arbeitsgruppen sind stets willkommen. Inwiefern engagieren Sie sich persönlich auch ausserhalb des politischen Amtes für frauenrelevante Anliegen?**

Als Stiftungsrätin des Frauenhauses GR setzte ich mich für Frauen ein, dass sie von häuslicher Gewalt geschützt werden, betreut und beraten werden. Durch meine alljährliche Arbeit in Tansania in einem Buschspital setzte ich mich für die Gesundheit und Rechte der Frauen in Rhotia ein.